



Mein Name ist Opio Anthony. Immer wenn bei einem Namen noch „Opio“ dazugenommen wird, bedeutet dies, dass es noch einen Zwillingsbruder oder eine Zwillingsschwester gibt. Ich habe einen Zwillingsbruder und wir sind in einer Familie mit 5 Geschwistern in der Nähe von Lira aufgewachsen.

Im darauffolgenden Jahr durften mein Zwillingbruder und ich in die Sekundarschule eintreten.

Ohne Gottes Eingreifen hätte ich das alles nie erreichen können. Ich möchte mich bei allen Spendern von God helps Uganda für ihre Grosszügigkeit bedanken. Und bei den Leitern und Verantwortlichen von GHU für die grossartige Arbeit, durch die viele Leben von benachteiligten Kindern und Jugendlichen verändert werden. All dies führte dazu, dass ich nun diese Hoffnungsgeschichte schreiben kann.



Pfingstprojekt 2023 - 2025

Die ref. Kirche Graubünden unterstützt GHU

Als Abschluss des Pfingstprojekts soll 2025 eine zweiwöchige Begegnungsreise nach Uganda stattfinden. Interessierte haben dann die Möglichkeit, das Projekt God helps Uganda persönlich vor Ort kennenzulernen.

PATEN GESUCHT:

Auf der Webseite www.godhelps-uganda.org finden Sie mehr Informationen zu den Patenschaften. Sie können auch unter der Email info@godhelps-uganda.org weitere Informationen anfordern. Herzlichen Dank für alle Unterstützung zugunsten der Kinder in Uganda!

A young boy with short-cropped hair, wearing a purple t-shirt, is captured in a close-up shot, focused on playing a djembe drum. His hands are positioned to strike the drumhead, which is made of animal skin and has visible lacing. In the background, other people are partially visible, including a man in a red shirt and another in a blue and white checkered shirt, suggesting a group performance or rehearsal setting.

GOD HELPS UGANDA - SPENDENKONTO

SPENDENKONTO DEUTSCHLAND
POSTBANK NL STUTTGART - KONTONUMMER 0 371 781 706
IBAN: DE88 6001 0070 0371 7817 06
BANKLEITZAHL: 60010070
BIC: PBNKDEFF

IMPRESSUM & KOORDINATEN

INFO@GODHELPS-UGANDA.ORG
WWW.GODHELPS-UGANDA.ORG

Stiftung Gott hilft
sozial.engagiert.

Entwicklungsprojekt God Helps Uganda

Hilfe für benachteiligte Kinder und Jugendliche

Rundbrief - Mai 2023

OTINO ME OBANGA KONYO

Kinder von God helps Uganda

Editorial

Daniel Wartenweiler - Präsident GHU

«Unsere Krankheiten, er hat sie getragen. Unsere Schmerzen hat er auf sich genommen. Auf ihm lag die Strafe, die unserem Frieden diente, und durch seine Wunden haben wir Heilung erfahren.» Jesaja 53: 4 - 5

Es ist kurz vor Ostern und wir gedenken dem Tod und der Auferstehung von Jesus. In diesem unglaublichen Geschehen kommen wir dem Geheimnis Gottes ganz nah: Jesus geht mitten durchs Dunkel hindurch, durch das Leid und den Schmerz, durch den Tod. Und so kann er mit uns mitfühlen. Er ist ein Gott, der unsere Schmerzen, Nöte und Schuld kennt. Er ist ein Gott, der Not und Armut kennt. Aber er blieb nicht im Dunkeln, er blieb nicht im Tod. Seine Auferstehung ist die Ankündigung, dass das Leiden, der Tod, die Dunkelheit, die Gottesferne nicht das letzte Wort haben werden. Dass er Frieden und Heilung schafft, für uns alle. Das ist unsere Hoffnung! Es freut mich zu sehen, wie unsere Mitarbeitenden in Uganda aus dieser Hoffnung leben und die uns anvertrauten Kinder darin Schritt für Schritt Heilung und Frieden finden.

In den letzten Monaten haben mehrere Projektbesuche in Uganda stattgefunden. Im Dezember durfte ich einem Ehemaligentreffen in Kampala beiwohnen, Jahresgespräche mit leitenden Mitarbeitenden führen, und zahlreiche weitere Themen mit dem Board of Trustees (BoT) und dem Management bearbeiten. Mit den Kindern feierten wir Weihnachten und mit den Mitarbeitenden konnte ich Andachten gestalten sowie Zeiten des Austausches verbringen. An der positiven Stimmung im Team und dem Wohlergehen der Kinder habe ich mich sehr gefreut. Im Januar reiste ein Vertreter der GHU-Kommission zur Erarbeitung von weiteren Grundlagen für das geplante Berufsbildungsprojekt nach Uganda. Er wurde begleitet von einem Ehepaar, welches in Namibia in der internationalen Zusammenarbeit tätig ist und sehr viel Erfahrung im Berufsbildungsbereich mitbringt. Sie begleiten die Projektentwicklung bei God helps Uganda und werden uns auch im Fundraising unterstützen.

Ende März konnte dann der lang geplante Besuch dreier Mitarbeiterinnen der pädagogischen GHU-Kommission stattfinden. Sie nahmen die pädagogische Arbeit in den verschiedenen Bereichen unter die Lupe. Unter anderem moderierten sie drei

Workshops, in welchen sie den Mitarbeitenden die pädagogischen Leitlinien der Stiftung Gott hilft erklärten, Gesprächs-Tools vermittelten und gemeinsam Programmrichtlinien ausarbeiteten.

Aus all diesen Besuchen ergaben sich zahlreiche Themen und Herausforderungen, welche nun zur Weiterbearbeitung anstehen. Unter anderem erarbeiten wir derzeit einen Projektbeschreibung für das seit längerem geplante Berufsbildungsprojekt.

Unsere Mitarbeitenden in Lira haben die interne Schule im Rahmen eines Pilotprojekts ausgeweitet und 30 Kinder aus der Umgebung aufgenommen. Das BoT wird anlässlich eines Strategiewerkshops im kommenden Juni über die Weiterführung der internen Schule befinden.

Erfreulich ist, dass die Evangelisch-reformierte Landeskirche Graubünden God helps Uganda als Pfingstprojekt-Partner für die nächsten drei Jahre ausgewählt hat. Dafür wurden zahlreiche Materialien erarbeitet, unter anderem ein Drums-Workshop-Video mit unseren Kindern in Uganda, eine Fotoausstellung und Unterrichtslektionen. Diese sind auf der Internetseite verfügbar und bei der kirchlichen Mediathek Graubünden ausleihbar. Das Projekt wurde am ökumenischen Suppentag am 12. März in drei Kirchen in Chur eröffnet. Aus dieser Partnerschaft ergeben sich nun viele Möglichkeiten, God helps Uganda in Kirchgemeinden vorzustellen. Wir hoffen, dass wir in diesem Zusammenhang auch neue Partner und Gönner erreichen, welche God helps Uganda in einer herausfordernden Zeit unterstützen. Auch Sie dürfen die Ausstellung ausleihen und / oder eine Veranstaltung über GHU organisieren. Ein Link zum Pfingstprojekt finden Sie auf der letzten Seite dieses Rundbriefs.

Ich freue mich, dass sich GHU weiterentwickelt und wir seit mehr als 20 Jahren so manchen Kindern und Jugendlichen Ausbildung, Zuhause, Begleitung und Unterstützung bieten können und damit verbunden eine Chance auf eine bessere Zukunft. Danke, dass Sie sich daran beteiligen.



Aktuelles aus Uganda und von GHU

Team Andacht in Lira

Godfrey Kalema - Field Director

Liebe GHU-Familie

Die Bibel sagt in Psalm 127:3, dass Kinder ein Geschenk Gottes sind. Dies zeigt sich auch in den zehn neuen Kindern, die wir kürzlich im Kinderheim Lira neu willkommen heissen durften.

Diese Kinder haben Leben ins Heim gebracht und die Mitarbeitenden auch ganz schön in der Erziehungsarbeit herausgefordert. Es ist eine Tatsache, dass viele Kinder aus Grossfamilien kommen und dort die Landwirtschaft häufiger einen höheren Stellenwert einnimmt als die Erziehung der Kinder. Es bleibt oft wenig Zeit für Fürsorge und Pflege - das macht sich dann in der Art und Weise ihres Verhaltens bemerkbar.

Die Hauseltern und Mitarbeitenden geben aber ihr Bestes und die Kinder lernen schnell. Wir dürfen bereits erkennen, dass sie sich wohl fühlen. Sie spüren, dass sie hier im Kinderheim geliebt und umsorgt werden. Die neuen Aktivitäten, gerade im spielerischen Bereich, sind neu und interessant, regelmässige Mahlzeiten waren für sie früher keine Selbstverständlichkeit und der abendliche Tagesabschluss mit Singen und Gebeten ist etwas ganz Besonderes. Wir sehen an diesen Kindern die Worte aus Jesaja 54:13: „Und alle deine Kinder sind Schüler des HERRN, und grossen Frieden haben deine Kinder.“

Ein grosses Thema ist derzeit das geplante Berufsbildungsprojekt: Gearbeitet wird am Projektantrag und der Frage, wie die nötigen Finan-

zen generiert werden können. Wir sind uns aber auch bewusst, dass es schlussendlich Gott ist, der Gelingen schenkt. Die Bibel sagt in Sprüche 19:21: „In eines Mannes Herzen sind viele Pläne, aber zustande kommt der Ratschluss des Herrn.“ Ja, dafür beten wir, dass Gottes Plan Wirklichkeit wird.

Die erste Pflanzsaison hat mit Niederschlägen im ganzen Land begonnen, später jedoch hat der Regen in einigen Landesteilen ausgesetzt, bevor das Gepflanzte fertig ausreifen konnte. Wir sind dankbar, dass in unserer Region die Regenfälle stabil sind und weiter angepflanzt werden kann. Wir erfreuen uns an dem frischen Grün, das aus der Erde spriest, und Familien hoffen auf eine bessere Ernte als im vergangenen Jahr. Viele hoffen auf die Gnade Gottes, die in 2. Korinther 9:10 beschrieben ist: „Gott aber, der dem Sämann Samen gibt und Brot zur Speise, der wird auch euch das Saatgut geben in reichem Masse und die Frucht eurer Gerechtigkeit wachsen lassen.“ Auch wir haben im GHU-Garten in Lira einiges angepflanzt, um die Ernährung für die Kinder zu ergänzen.

Wir beten auch, dass sich die hohen Rohstoffpreise bald stabilisieren und dass wir nicht dieselben widrigen Wetterbedingungen wie im 2022 erleben. Es ist ein neues Jahr und wir erwarten und hoffen in unseren Herzen, dass dieses Jahr ganz anders wird.

Neue Gesichter

im Kinderheim Lira

Trevor

Trevor ist acht Jahre alt und Vollwaise. Er war noch sehr klein, als beide Eltern am selben Tag starben. 2018 eskalierte ein Streit so sehr, dass der Vater die Mutter tötete und später am selben Abend Selbstmord beging. Trevor und sein älterer Bruder Emmanuel blieben als Waisen zurück. Anfangs wurden die beiden Brüder nebst 7 anderen Kindern von der Grossmutter mütterlicherseits betreut. Doch ihr Einkommen reichte nicht mehr für alle Kinder. Seit kurzem lebt Trevor nun im Kinderheim in Lira. Er ist ein aufgewecktes und liebenswertes Kind und hat sich bereits sehr gut eingelebt.



Shamim

Shamim ist acht Jahre alt. Bei ihrer Geburt verliess ihr Vater die Familie. Die Mutter, Aids krank und an psychischen Störungen leidend, wohnt in einem Slum in Lira. Als GHU Mitarbeitende das Mädchen zum ersten Mal sahen, sagten ihre Augen alles aus: Ein stummer Schrei nach Hilfe. Sie litt unter Hunger, war in einem miserablen gesundheitlichen Zustand und stand unter grossem psychischen Stress. Nun wohnt sie im Heim in Lira und es geht ihr bereits viel besser. Sie liebt es, in die Schule zu gehen und es wurde schnell klar, dass sie ein sehr intelligentes Mädchen ist. Shamim hat bereits einen Traum für die Zukunft: Sie möchte Ärztin werden, um den Armen und Kranken helfen zu können.



Emmanuel

Es war eine besondere Freude, den erst 4-jährigen Emmanuel kennenzulernen. Emmanuel bedeutet „Gott sei mit uns“. Es ist überaus traurig, wenn Kinder von ihren Eltern verlassen werden. Emmanuel ist so ein Kind, im Alter von nur einem Monat wurde er ausgesetzt und in kritischem Zustand in einem Busch liegend gefunden. Der Junge wurde in der Folge bei einer allein-erziehenden Pflegemutter untergebracht, die sich neben den eigenen sechs Kindern gut um ihn kümmerte. Das finanzielle Überleben wurde zu schwer und die Mutter bat God helps Uganda um Hilfe. Seit Ende 2022 lebt Emmanuel im Heim in Lira. Hier darf er Kind sein, hat genug zu essen, ein Dach über dem Kopf und er darf auch den Kindergarten besuchen. Es ist erstaunlich, was Liebe und Angenommensein bewirkt und wie schnell das Kinderheim in Lira zum Zuhause für Emmanuel geworden ist!

